

**LAUT.
SEIT 1965.**

MAGAZIN 2024



INHALT

Vorwort	05
Interview mit Gudrun Wolf-Jaecks	06
Pädagogischer Tag	07
Ein nachhaltiges Projekt mit Vorbildcharakter	08
„Hits vom Fritz“	09
Vier Fachbereiche – drei Konzerte	10
Sing and play along	11
Dicht dran	12
Entkoppelt	14
Musikschule für alle	16
Das Viertel klingt – Neuauflage 2023	17
Kita und Musikschule in Wuppertal	18
Wer friert uns diese Momente ein	20
Ausgezeichnet	21
Wuppertaler Preisträger*innen	22
Jugend musiziert Regionalwettbewerb 2024	24
„O trübe diese Tage nicht“	25
Die Tuba	26
Das Jahr der Mandoline – 2023	27
Singing all together, singing just for joy	28
Workshop „La belle Danse“	30
Eine gelungene Schulkooperation	31
Dies und Das	32
Drumming!	35
Begrüßung und Verabschiedung von Lehrkräften	36
Impressum Danksagung	39



LAUT. SEIT 1965.

Unsere Musikschule ist nicht nur ein Ort musikalischer Bildung, sondern auch ein Zentrum des kulturellen Lebens in Wuppertal, das die Vielfalt unserer Stadt widerspiegelt und feiert. Wir freuen uns, Ihnen mit unserem Musikschul-Magazin einen kleinen Einblick geben zu können!

Mit Stolz sehen wir auf die Entwicklung unserer Kooperationen mit Kindertagesstätten und Schulen. Programme wie „Kita und Musikschule“, „JeKits“ oder „SingPause“ ermöglichen es, musikalische Bildung von frühester Kindheit an zu fördern und ein kreatives Umfeld für alle zugänglich zu machen.

Die herausragenden Leistungen in unserer Talentakademie zeigen, wie individuelle Förderung zu außergewöhnlichen Erfolgen führen kann. Die bevorstehende Ausrichtung des Bundeswettbewerbs Jugend musiziert in Wuppertal im Jahr 2025 ist ein Ereignis, auf das wir uns sehr freuen.

Ein besonderer Dank gilt all unseren Kolleg*innen und Schüler*innen, die sich für eine moderne und vielfältige Musikschule einsetzen und sie zu einem wichtigen Ort der Demokratieförderung machen.

Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen in der Bergischen Musikschule und wünschen viel Freude beim Blättern durch unser Musikschulmagazin!

RAPHAEL AMEND
Leiter Bergische Musikschule

INTERVIEW MIT GUDRUN WOLF-JAECKS

DIE NEUE STELLVERTRETENDE LEITUNG DER BERGISCHEN MUSIKSCHULE STELLT SICH VOR

IM LETZTEN MAGAZIN KONNTEN WIR NOCH BERICHTEN, DASS DU DIE LEITUNG DES BEZIRKS WUPPERTAL MITTE ÜBERNOMMEN HATTEST – NUN KÖNNEN WIR DICH ALS NEUE STELLVERTRETENDE SCHULLEITUNG VORSTELLEN – DARÜBER FREUEN WIR UNS! WAS GENAU SIND DEINE NEUEN AUFGABENFELDER?

Neben den Aufgaben der stellvertretenden Leitung ist ein Schwerpunkt meiner Arbeit das Kooperationsmanagement. Die Bergische Musikschule hat viele Kooperationen mit sozialen Einrichtungen, allgemeinbildenden Schulen und Kulturpartnern in der Stadt Wuppertal. Dies sind zum Beispiel Musikangebote in Kindertagesstätten, in Seniorenwohnheimen und Seniorengruppen, mit weiterführenden Schulen und natürlich mit Grundschulen. Mit den Programmen JeKits (Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen) und SingPause erreichen wir an insgesamt 28 Grundschulen ca. 4.500 Kinder, die vielleicht nur auf diesem Wege aktives, gemeinsames Musizieren erleben können. In beiden Programmen stehen in diesem Jahr sechs Konzerte in der Historischen Stadthalle an. Für die SingPause ist es Routine, im Programm JeKits erstmalig – ich bin gespannt und freue mich sehr darauf!



DU BIST MIT HERZBLUT MUSIKPÄDAGOGIN. WIRD IN DEINER NEUEN STELLE ZEIT FÜRS UNTERRICHTEN ÜBRIG SEIN?

Glücklicherweise kann ich weiterhin, wenn auch in einem recht geringen zeitlichen Umfang, unterrichten. Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Musizieren zu befähigen, gemeinschaftlich einzutauchen in Musik und ihre Wirksamkeit zu erfahren, ist der Kern des Musikschullebens und unser Bildungsauftrag. Die Unterrichtspraxis ist für mich wichtig, um in „Tuchfühlung“ zu bleiben und meine Aufgaben mit Umsicht und zukunftsorientiert zu erfüllen.

WAS MÖCHTEST DU ALS STELLVERTRETENDE LEITUNG DER BERGISCHEN MUSIKSCHULE BEWEGEN, WAS IST DEINE VISION?

Für mich gibt es hier zwei Blickrichtungen. Die eine geht nach innen: Die Beschreibung eines meiner Aufgabenfelder lautet „Sicherstellung der Fachlichkeit der pädagogischen Kräfte“. Diesen etwas spröden Terminus möchte ich mit Leben füllen: Mir liegt am Herzen, für das Kollegium der Musikschule mehr Möglichkeiten des fachlichen Austausches, des Voneinander-Lernens, des Miteinander-Tuns zu schaffen – zum Beispiel in Form von Fortbildungsangeboten, kollegialer Beratung oder eines Stammtisches.

Die andere Blickrichtung ist die aus dem Haus hinaus in die Stadt hinein: Die Bergische Musikschule hat bereits viele Angebote geschaffen, die sowohl bildungsferne Gruppen erreichen, als auch Menschen verschiedenster Herkunft, Lebensart und Alters zusammenführen. Dieses Spektrum möchte ich erweitern, da das gemeinsame Tun mit einem gemeinsamen Ziel – wie es beim gemeinschaftlichen Musizieren geschieht – für unsere Gesellschaft wichtiger ist denn je.



PÄDAGOGISCHER TAG

MUSIKSCHULE NEU ERFINDEN



Zum Start ins neue Schuljahr stand ein vielseitiger Pädagogischer Tag für das gesamte Musikschulkollegium diesmal unter dem Motto „Musikschule neu erfinden“. Der Vortrag des Freiburger Musikpädagogen Prof. Andreas Doerne gab dabei spannende Impulse für ein Musizierlernhaus der Zukunft, über die anschließend im Rahmen einer Fishbowl diskutiert wurde. Fragen wie „Wie sieht die Musikschule aus, in die ich als Schüler*in gerne gehen würde?“ oder „Wie sieht die Musikschule aus, die für andere Menschen die bestmögliche Lernumwelt bietet?“ begleiteten das Gespräch. Praxisnahe Workshops ermöglichten anschließend ungewohnte Einblicke in die Themen Improvisation, Komposition, Tanz, Digitalität und viele mehr.



EIN NACHHALTIGES PROJEKT MIT VORBILDCHARAKTER

LEERE FLASCHEN FINANZIEREN MUSIKALISCHE FÖRDERUNG IN DER ALTEN FEUERWACHE

„Wir sind Superhelden“ ertönt es jeden Dienstag in der Alten Feuerwache in Elberfeld. In der im August neu gegründeten „Feuerwachen-Band“ spielen Kindern im Alter von 8-14 Jahren, die den Nachmittag dort verbringen und Lust am Musizieren haben. Nach nur kurzer Probenzeit gab es schon einen ersten kleinen Auftritt und die Kinder performten zwei ihrer Lieder live, darunter auch das von den Kindern selbst komponierte Lied „Superhelden“.

Dass der Auftritt überhaupt zustande kam, ist dabei das Ergebnis einer eher ungewöhnlichen Aktion: Instrumente und Technik sowie die Personalkosten für die Lehrkräfte der Bergischen Musikschule, die als Bandleader dort mit hohem Engagement arbeiten, werden von gespendeten Pfandbons finanziert.

Gesammelt werden die Bons vom Rotary-Club Wuppertal-Süd, der dieses Projekt zusammen mit dem Verein „Zukunftsmusik“ fördert.

Seit 3 Jahren hängt in der Edeka-Filiale Selders am Otto-Hausmann-Ring eine Spendenbox neben den Pfandflaschenautomaten. Die Filialleitung erklärte sich netterweise bereit, die Pfandbox aufzuhängen und unterstützt dieses besondere Projekt, das Kindern aus sozial benachteiligten Familien eine musikalische Bildung ermöglicht.

„Die Kinder waren sofort Feuer und Flamme als sie erfuhren, dass sie die Möglichkeit bekommen, in einer Band zu spielen“, berichtet Jan Hinrichs, der die Band zusammen mit Lydia Stettinius leitet. „Wenn ich Musik machen kann, fühle ich mich frei und kann all meine Emotionen in die Musik legen“ lässt uns John Miguel (13) wissen. Wenn er die E-Gitarre in der Hand hält und seine Augen leuchten, glaubt man ihm dies sofort.

Ein tolles Projekt der Nachhaltigkeit, das Nachahmer sucht.



„HITS VOM FRITZ“

DAS CHORKONZERT MIT DEN JEKITS-KINDERN DER FRITZ-HARKORT-GRUNDSCHULE

„Der Tag des Guten Lebens“ in Barmen war voller kultureller Ereignisse. Die Bergische Musikschule gestaltet das Musikprogramm in der Immanuelkirche. Aufgetreten sind:

Ensemble Konfetti Ltg. Judith Oppel, (die junge) BigBand The Real Mc Coy Ltg. Martin Zobel, Kitharokosmos und Young Voices Ltg. Dimitra Venetopoulou und Andrea Anders und der JeKits Chor der Fritz-Harkort-Schule Ltg. Christine Bär



„Wie ein Komet“ hat das Abschlusskonzert der Fritz-Harkort-Schule am 4. Juni 2023 im Kulturzentrum Immanuel eingeschlagen. Über 150 singende Jekits-Kinder der Fritz-Harkort-Schule haben den Saal der Immanuelkirche zum Beben und das Publikum zum Toben gebracht.



Ein Schuljahr lang haben sich die „Fritz-Kids“ auf ihren großen Bühnenauftritt vorbereitet und gemeinsam mit ihren Lehrerinnen Christine Bär und Marie Steiner das Konzert selbst entwickelt und dabei ihre eigenen Hits sowie die Lieblingslieder ihrer Großeltern und Eltern einstudiert. Die coolen Songs, wie zum Beispiel von Elvis Presley, Udo Jürgens, den Cranberries und den Fantastischen 4 wurden von einer professionellen Band mit Matthias Goebel am Klavier, Franz-Josef Staudinger am Schlagzeug und Alejandro Villegas Mazo am Bass begleitet.

Über 500 Zuschauer*innen ließen sich verzaubern von den leisen und lauten Tönen der singenden Kinder und nur wenige Augen blieben dabei trocken. Mit großem Applaus und mehreren Zugaben wurden die „Fritz-Kids“ gefeiert und gewürdigt und haben mit ihrer ansteckenden Sing- und Lebensfreude diesen Tag zu einem besonderen Erlebnis gemacht.



CHRISTINE BÄR



VIER FACHBEREICHE – DREI KONZERTE

EINTAGSFESTIVAL 2023



Als uns im März die Ankündigung über eine Neuauflage des „EintagsFestivals“ erreicht hat, war die Freude groß! Erinnerungen an das vorherige Jahr schossen hoch und ließen alle Musiker*innen der Fachbereiche Zupf- und Streichinstrumente hochstimmen.

Je näher das Konzert rückte, desto klarer wurde die Umsetzung der Veranstaltung. So waren, zusätzlich zur letztjährigen Kombination aus Streich- und Zupfinstrumenten, auch weitere Auftritte in Planung, wie beispielsweise Kammermusik auf Barockinstrumenten und Musik des Zupfensembles der Bergischen Musikschule.

So ist es kein Wunder, dass wir beim Musizieren – sowohl im bereits bekannten Arrangement als auch in gemischter, neuer Besetzung – während der Proben Spaß hatten. Vor allem aber war es großartig aus „der eigenen Bubble“ herauszukommen und völlig neue Formate zu entdecken: Die Aufführung eines Mandolinenkonzertes oder die Kombination aus Streich- und Zupfensemble sind hier nur zwei Beispiele.

Diese anderen und erfrischenden Proben mündeten letztendlich im Konzert in der Citykirche am Kolk. Gerade dort konnten wir die Musik – egal ob Mandolinen-, Geigensolo oder Ensemblespiel – nochmal anders wahrnehmen als in unseren wöchentlichen Proben in der Musikschule. Dabei erlebten wir durch die bereits erwähnte farbenfrohe Instrumentenmischung eine coole, klangliche Erweiterung, die wir so bisher in unserem musikalischen Alltag nicht angetroffen haben. Auch seltene Instrumente, wie die Bağlama, die durch Gesang begleitet wurde, waren zu hören.

Als Fazit können wir sagen, dass wir das Projekt und den bunten Aufbau sehr genossen haben. Gleichzeitig hoffen wir, dass das Festival allen Besucher*innen gefallen hat (Applaus gab es ja allemal!) und es die nächsten Jahre erneut Kooperationen zwischen den vier Fachbereichen von Julia Belitz (Blockflöte), Hayat Chaoui (Gesang), Corinna Schäfer (Zupfinstrumente) und Bruno Ventocilla (Streichinstrumente) geben wird. Dank gebührt ihrem organisatorischen Engagement und ihrer musikalischen Leitung!

LYDIA RICHTER, PHILIP KRASUSKI UND MARIAN BLUM

SING AND PLAY ALONG

DAS UKULELENCAFÉ – EIN NEUES MUSIKALISCHES ANGEBOT

Die Ukulele ist ein unterschätztes, aber sehr besonderes Instrument. Entgegen der Erwartungen vieler Menschen ist sie vielseitig und schafft es, sogar an kalten, regnerischen Tagen gute Laune bei ihren Zuhörer*innen und Spieler*innen zu erzeugen. Erlernt man das Instrument, kann man recht schnell den ersten Song begleiten, da sie sich bequem spielen lässt und sich viele Akkorde mit einem oder zwei Fingern greifen lassen. Eine Freude, die man gerne teilen möchte!

In den tollen Räumlichkeiten des Kunst-Restaurants „Atelier“ wird in lockerer Atmosphäre gesungen und gezupft. Die Dozentinnen Lucia Martinas (Gesang) und Marijke Wiesenekker-Lysov (Ukulele) freuen sich jeden Donnerstag auf dieses Highlight! Nach einer kurzen Auflockerungsphase für Körper, Stimme und Finger geht es los mit den Songs. Mal ist es ein schöner Hit, dann wieder ein Lied, das darauf wartet, entdeckt zu werden. Auch Chansons oder Tangos sind im Repertoire. Alles ist erlaubt, solange es Freude macht!

Für erfahrene Spieler*innen und Sänger*innen ist das Ukulelencafé eine gute Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.

Interessierte ohne Vorkenntnisse sind herzlich eingeladen reinzuschnuppern. Leihinstrumente sind vorhanden und die eigene Stimme hat man immer dabei.

WANN, WO UND WIE?

Das Ukulelencafé findet donnerstags von 18.30–19.30 Uhr in den Räumlichkeiten des Restaurants Atelier, Hofaue 51, 42103 Wuppertal, statt.

Das Angebot ist kostenfrei, Teilnahme erfolgt ohne Voranmeldung.

WEITERE INFOS

www.bergischemusikschule.de | www.restaurant-atelier.de





DICHT DRAN

LEHRKRÄFTE DER SINGPAUSE WUPPERTAL ERZÄHLEN AUS IHREM ALLTAG

Das Singen in Grundschulen verbreitet sich in Wuppertal mit der SingPause immer mehr. Mit dem Liederprogramm „Mit den Jahreszeiten das Jahr durchschreiten“ teilten sich die vielen jungen Sänger*innen im Juni 2023 auf ganze drei Konzerte auf. So feierte die Wuppertaler SingPause mit 2800 Kindern den Beginn eines zweiten Jahrzehnts.

Die Inhalte der SingPause sind umfangreich: stimmliche, intonatorische und rhythmische Entwicklung mit der Ward-Methode, dazu ein jährlich wechselndes internationales Liederrepertoire. Ich gehe also als Singleiter mit „viel Gepäck“ und Lerninhalten in die Schulklassen. Eines bereitete mir aber Sorgen: Ein Lied auf Chinesisch? Das ist sicher eine Nummer zu viel...

An den 13 teilnehmenden Grundschulen ist die SingPause zweimal in der Woche fester Bestandteil des Stundenplans, ein Lernen im Klassenverband. Wenn ich die Kinder frage, was ihnen an der SingPause gefällt, wird vor allem „das Gemeinsame“ erwähnt und dass man „alle Stimmen hören kann“.

In unserem Programm ist für jeden etwas dabei: Beim Lied „Winterpracht“ schmolz manche Klassenlehrerin dahin, begeistert von der Ruhe der breiten, hellen Töne. Bei „Summer is coming in“ fand ich es aufregend, wie das älteste Lied der Sammlung ein ganz neues Leben eingehaucht bekam. Und wie erging es dem chinesischen Lied? Keine Sorge, die Offenheit der Kinder verhalf „Gong Xi“ zum Hit des Jahres!

HUGO SMIT, LEHRKRAFT IN DER SINGPAUSE



Über einige musikalische Auftritte der SingPause-Kinder einer Grundschule in Wuppertal, die über die Abschlusskonzerte hinausgingen, möchte ich hier berichten.



Fast jeden Monat veranstaltet die Grundschule am Nocken in Vohwinkel ein Gemeinsames Singen: Kinder aus allen Klassen kommen zusammen, um das Motto des Monats zu besprechen und gemeinsam einige Lieder zu singen. Oft sind das die Lieder aus dem aktuellen SingPause-Repertoire.

Es ist bereits Tradition, dass Kinder der Grundschule an verschiedenen Veranstaltungen im Stadtteil und darüber hinaus mitwirken – und auch in diesem Schuljahr wurden wir wieder eingeladen.

Kurz nach den Sommerferien fand sich ein kleiner Kinderchor zusammen und sang Lieder aus dem SingPause-Programm. Verkleidete Star-Wars-Helden, leckere Würstchen, Hüpfburg, Kinderkarussell, viele Besucher, Altes-Spielzeug-Aktion, Fuchs-Abzeichen... – eine wunderbare Atmosphäre beim „Kinderfest“ in Vohwinkel.

Im September haben wir das Nachbarschaftsfest in Vohwinkel auf dem Lienhardplatz gefeiert. Zum sehr breit gefächerten Open-Air-Bühnenprogramm trugen wir mit unserem SingPause-Kinderchor bei. Ein tolles Erlebnis bei sonnigem Wetter für Kinder und deren Eltern!



Ein weiterer musikalischer Auftritt im September war für die Kinder bei der Open-Air-Veranstaltung der Bergischen Musikschule „Viertelklang“ im Luisenviertel. Als 12-köpfiger Kinderchor trugen auch wir zu diesem schönen Musik-Mix bei. Wunderbare Stimmung des Wuppertaler Montparnasse!

Ein weiteres tolles Erlebnis war am 6. Dezember 2023 – das Weihnachtskonzert in der CityKirche Elberfeld. Gemeinsam mit anderen Schüler*innen der Bergischen Musikschule gestalteten wir den Nachmittag, unterstützt vom Johannisberg Streichquartett des Sinfonieorchesters der Stadt.

Die Beteiligung der „singenden Kinder“ an solchen tollen Veranstaltungen trägt zur musikalischen Entfaltung der Kinder bei, stärkt ihr Selbstbild, erfüllt mit Stolz für das eigene Können; auch das Programm SingPause findet eine neue tiefere Dimension, große Akzeptanz und feste Verankerung am Musikleben der Stadt Wuppertal.

TATIANA RATOBYLSKAJA, LEHRKRAFT IN DER SINGPAUSE

ENTKOPPELT

EIN MUSICAL, DAS BERÜHRT

„entkoppelt“ hieß das neue Musical der Bergischen Musikschule, das in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal, dem Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater und dem Haus der Jugend Barmen unter der Gesamtleitung von Prof. Sarah Semke erarbeitet und aufgeführt wurde.

Das Musical-Ensemble der Bergischen Musikschule ist bekannt dafür, eigene Stücke zu gesellschaftlich brisanten Themen zu entwickeln. Bei diesem achten Musical hat das Musical-Ensemble unseren Lebensraum Erde in den Mittelpunkt gestellt und sich mit der Frage beschäftigt, wer die Probleme der Erde wie lösen könnte. Herausgekommen ist eine schräge fabulöse humorvolle theatralische wie musikalische Behauptung: „entkoppelt“, wo Menschen sich auf den Weg machen zum Planeten „Paradise“ in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft...

Die Musik wurde selbst komponiert von Hochschule-Studierenden der Studiengänge Elementare Musikpädagogik und Gesangspädagogik sowie von Kati Majorek, Sarah Semke und Jan Hinrichs.

Im Februar 2023 feierte „entkoppelt“ Premiere im Haus der Jugend vor begeistertem Publikum, es folgten zwei weitere Vorstellungen im ausverkauften Haus und eine ebenso erfolgreiche Wiederaufnahme im September/Oktober 2023 mit zwei weiteren Vorstellungen.

ENTKOPPELT AUS SICHT DER MITWIRKENDEN...

ZOI (17, SCHÜLERIN, SCHAUSPIELERIN UND SÄNGERIN)

„Ich fand beim Musical toll, dass wir unsere eigenen Ideen reinbringen konnten und sie auch umsetzen konnten. Das Beste für mich waren aber die neuen Freundschaften. Wir haben so viel voneinander gelernt, und wir haben uns immer gut verstanden. Das Projekt war echt, echt cool.“

MELIKE (18, SCHÜLERIN, BASSISTIN IN DER BAND)

„Das Wichtigste für mich persönlich war, dass wir uns alle untereinander verstanden haben. Was gar kein Problem zu sein schien, weil wir alle, die Schauspieler als auch die Musiker, super harmoniert haben. Das war tatsächlich auch das Schönste an dem Projekt, wie herzlich wir alle miteinander umgegangen sind und weiterhin umgehen. Es ist wie eine kleine Familie, und das finde ich unglaublich schön. Besonders war natürlich auch die Message des Musicals, wie wichtig die Erde doch für uns ist. Und ich glaube, das haben wir zusammen ganz gut rübergebracht.“

JONAH (16, SCHÜLER, PIANIST IN DER BAND)

„Und das Schönste war die Harmonie von allen und die gemeinsame Zeit auf und hinter der Bühne...“

ALEXANDRA (14, SCHÜLERIN, SCHAUSPIELERIN UND SÄNGERIN)

„Für mich war das Beste das Gefühl, vor so vielen Leuten auf der Bühne zu stehen. Besonders schön fand ich, als das Publikum mitgelacht und mitreagiert hat. Es hat sich



manchmal so angefühlt, als wären sie mit uns auf dem Set. Außerdem fand ich voll cool, dass wir auch unsere Ideen umsetzen konnten.“

CHIARA (23, STUDENTIN, KOMPONISTIN, SCHAUSPIELERIN UND SÄNGERIN)

Der ganze kreative Prozess um das Musical herum war für mich am schönsten. Das Improvisieren der Szenen, die uns auf neue Ideen gebracht und zum Schreiben der Geschichte beigetragen haben waren teilweise besonders lustig. Auch das Schreiben und Proben der Songs hat mir sehr gefallen: das zusammen Singen hat uns nähergebracht und wir bekamen schöne Ohrwürmer davon!

Durch jedermanns kreativen und persönlichen Beitrag hat sich ein sehr schönes und vereintes Gruppengefühl entwickelt, dass jede Probe wunderbar begleitet hat.

SARAH (64, DOZENTIN, GESAMTLEITUNG)

„entkoppelt war unser achttes selbst entwickeltes Musical, und in allen Musicals ging es immer um aktuelle gesellschaftliche Themen und immer gab es ganz besondere Herausforderungen, bis wir am Ende ein komplettes Stück auf die Bühne gebracht haben – gemeinsam mit dem Musical-Ensemble und der Band der Bergischen Musikschule sowie mit Studierenden der Musikhochschule in Wuppertal. Zeitweise befürchteten wir, dass die Hürden diesmal zu hoch sein könnten. Gestartet hatten wir im November 2019 mit dem Arbeitstitel „Musical for Future“, im Februar 2021 war die Premiere geplant, und dann kam Corona mit Kontaktverbot, Singverbot und Online-Unterricht... Und darauf bin ich besonders stolz: dass wir es trotz der widrigen Umstände geschafft haben, dranzubleiben, die Hoffnung nicht aufzugeben, das Ziel vor Augen zu behalten und die ganze Zeit miteinander im Kontakt zu bleiben. Das war nur möglich mit all diesen tollen jungen Menschen, meinen super Kolleg*innen, dem wunderbaren Technik-Team und dem außerordentlichen Zusammenhalt der gesamten Gruppe, die uns immer wieder überrascht hat mit ihren tollen Ideen und ihrer enormen Energie! Und das war bei den Aufführungen zu spüren und hat mich sehr berührt.“



MUSIKSCHULE FÜR ALLE

INKLUSION AN DER BERGISCHEN MUSIKSCHULE

AKTIONSTAG „WUPPERTAL BARRIEREFREI“

Wie in jedem Jahr war beim Aktionstag der Stadt „Wuppertal barrierefrei“ die Bergische Musikschule wieder dabei. An einem Stand auf dem Platz vor dem Rathaus Barmen wurden interessierte Besucher*innen über die Angebote der Bergischen Musikschule informiert. Und natürlich gab es auch wieder einen musikalischen Auftritt. Unterstützt wurde das Ensemble Diversity der Bergischen Musikschule in diesem Jahr von einigen Studierenden und ihrer Dozentin Daniela Neuhaus der Bergischen Universität. In einer mehrwöchigen Kooperation hatten sie gemeinsam den Auftritt vorbereitet und brachten an diesem schönen Tag im Mai die Menschen auf dem Platz zum Tanzen.

„BÜHNE FREI“ IN CRONENBERG

Das Konzert in Cronenberg fand am Samstag, den 02.09.2023, statt. Um halb vier trafen wir uns alle in der „Villa“, dem Bezirksgebäude der Bergischen Musikschule in Cronenberg. Zuerst haben wir mit unseren Lehrer*innen die Stücke noch einmal geprobt. Dann ging es hinaus auf den Hinterhof der Villa, wo die Zuschauer*innen bereits auf uns warteten.

Es war ein sehr facettenreiches Konzert mit vielen Instrumenten, unter anderem Gitarren, Blasinstrumenten, Celli und Geigen.

Am Schluss spielte das „Ensemble Diversity“, was mir persönlich am besten gefiel.

Alles in Allem war es ein sehr schöner Nachmittag mit vielen schönen Stücken. Bravo!

INA SCHARDT



DAS VIERTEL KLINGT – NEUAUFLAGE 2023

BEI KAISERWETTER WIRD DIE FRIEDRICH-EBERT-STRASSE ZUR GROSSEN BÜHNE

Nachdem das Straßenmusikfest „Das Viertel klingt“ im Jahr 2022 wegen starken Regens abgesagt werden musste, schien in diesem Jahr die Sonne und es waren perfekte Temperaturen. Das Kaiserwetter lockte glücklicherweise auch eine ganze Menge Zuhörer in die Stadt und alle freuten sich darüber, dass Musik an den bekannten Orten entlang der Friedrich-Ebert-Straße zu hören war.

Doch auch neue Standorte waren dabei. So hatte die schottische Bar „King’s Head“ ihre Tische zur Seite geräumt und ein Brunchbuffet angeboten. Inmitten der Gäste spielten dann – passend zu Schottland – Harfenschüler*innen solistisch oder im Ensemble.

Mit dabei waren in diesem Jahr auch die „Women of Wuppertal“, die „WoW Kids“ und die „West Side Voices“. So verwandelte sich der Laurentiusplatz zeitweise in eine große singende und swingende Gemeinschaft.



Doch natürlich waren auch die anderen Gruppen und Standorte gut besucht: die Blockflötenband und Bläsergruppen an der Deutschen Bank, die Big Band vor der Bibliothek, Streicher*innen und Pianist*innen vor dem Pasche-Haus und dem Bio-Supermarkt und am Deweertschen Garten die Schlagzeuger*innen, die „Rock on Strings“ sowie SingPausekinder der Grundschule Nocken.



Damit die Veranstaltung künftig nie wieder ausfallen muss, gibt es ab sofort einen Plan B: „Das Viertel klingt“ findet bei schlechtem Wetter im Kolkmannhaus statt!



KITA UND MUSIKSCHULE IN WUPPERTAL

EIN PROGRAMM MIT 15 KONZEPTEN

Ja, tatsächlich, 15 Kindertagesstätten arbeiten in Wuppertal mit der Bergischen Musikschule im Rahmen des Programms Kita und Musikschule zusammen.

Und zwei davon – nämlich die „älteste“ und die „jüngste“ Kooperation – möchten wir hier vorstellen.

„Kita und Musikschule“ ist ein in NRW, auf Initiative des Landesverbands der Musikschulen (LVdM) und unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft, entwickeltes modulares Kooperationsprogramm,

- welches die Musik in den Kita-Alltag bringt und damit allen Kindern einer Kita musikalische Bildung ermöglicht (Modul „für alle“),
- welches besonders an Musik interessierten Kindern oder ausgewählten Gruppen wie den U3-Kindern oder den Vorschulkindern eine zusätzliche Förderung bietet (Modul „für mehr“),
- in dem die Fachkräfte beider Kooperationspartner auf Augenhöhe zusammenarbeiten, gemeinsam planen, gemeinsam aktiv sind und sich gegenseitig fortbilden (Modul „für Fachkräfte“ und Modul „für Teams“),
- in dem auch das familiäre und soziale Umfeld mit einbezogen wird (Modul „für Familien“),
- und das durch seine modulare Struktur beiden beteiligten Institutionen größtmöglichen Gestaltungsspielraum bietet für die passgenaue Konzeptionierung ihrer Bildungspartnerschaft, abgestimmt auf die Bedürfnisse der jeweiligen Kinder.

KITA UND MUSIKSCHULE IM KATHOLISCHEN FAMILIENZENTRUM AM SEDANSBERG

Das Familienzentrum in der Hühnerstraße ist seit August 2014, also seit der zweiten Pilotphase im Entwicklungsprozess des Programms, dabei und ist damit der „älteste“ Kooperationspartner.

Die Module sind hier nach gemeinsamer Absprache folgendermaßen ausgestaltet:

Das Modul „für alle“ wird in der Einrichtung umgesetzt, indem jede der drei altersgemischten Gruppen plus Erzieher*innen jeden Mittwochvormittag jeweils 30–40 Minuten Musik machen mit Prof. Sarah Semke und Studierenden des Studiengangs Elementare Musikpädagogik, kurz EMP. Es wird gesungen, gereimt und gerappt, es wird Musik gehört und dazu getanzt und es werden Instrumente gespielt zu jahreszeitlichen oder anderen Themen, die in der Kita gerade eine Rolle spielen. Für die Studierenden ist das gleichzeitig ein Praxisteil ihrer fachdidaktischen Ausbildung.

Außerdem trifft sich die ganze Kita mittags für 10 Minuten zum „Singen und Tanzen vor dem Mittagessen“ auf dem Außengelände, oder im Bewegungsraum, wenn das Wetter nicht mitspielt.

Da das Kita-Team um Regina Langohr-Meier von Anfang an den Wunsch geäußert hat, den Vorschulkindern eine zusätzliche Förderung zukommen zu lassen, sieht das Modul „für mehr“ so aus, dass die Vorschul Kinder am

Mittwochnachmittag mit Sarah Semke und ihren Studierenden 60 Minuten Unterricht bekommen. Auch hier wird viel Musik gemacht, Erfahrungen vom Vormittag in der Instrumentenkunde, beim Hören von Musik oder in der Rhythmusschulung vertieft. Es wird Musik erfunden und zusätzlich lernen die Kinder, das Erlebte in „Musikworte“ zu fassen und mit „Musikzeichen“ (Noten) aufzuschreiben.



Wir Fachkräfte hatten zunächst Angst, dass dieses zusätzliche Angebot am gleichen Tag den Vorschulkindern zu viel werden könnte. Erstaunlicherweise ist aber das Gegenteil der Fall: die Vorschul Kinder fragen schon am Vormittag und Mittag beim gemeinsamen Musikmachen, ob sie nachher wieder „Musikschule“ haben.

Das Modul „für Familien“ wird beispielsweise in Form von Eltern-Kind-Nachmittagen, in denen Instrumente gebastelt und gemeinsam musiziert wird, umgesetzt. Oder aber es gibt Auftritte der Kinder und Mitmachaktionen für die ganze Familie bei Gemeindefesten.

KONTINUITÄT IN DER MUSIKALISCHEN BILDUNG WIRKT UND SOLLTE SELBSTVERSTÄNDLICH SEIN.

Sarah Semke: „Kinder sind in der Regel 3 bis 4 Jahre in der Kita, und wenn sie in dieser Zeit kontinuierlich jede Woche Musik machen – mit der Musikfachkraft, aber auch selbstständig oder zusammen mit den Erzieher*innen, weil sie Themen und Lieblingslieder weiterführen – dann ist es erstaunlich, was diese Kinder können, wenn sie in die Schule kommen, wie sicher sie Rhythmen klatschen, Melodien singen und Musik einfach lieben.“

Hier ist die Politik gefragt: „Jede Kindertagesstätte sollte die finanzielle Möglichkeit bekommen, ein solches Angebot finanzieren zu können, um den Kindern diese Bildungschance zu geben, denn das ist Teil des Bildungsauftrags“, wie die Leitung des Familienzentrums Regina Langohr-Meier gegenüber Heike Wermer, der kulturpolitischen Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion äußerte, die der Kita im September 2023 einen Besuch abstattete und begeistert davon war, mit wieviel Freude die Kinder jeden Alters in die Musik eintauchten.

KITA UND MUSIKSCHULE IM KULTURKINDERGARTEN WUPPERTAL GMBH

Der KulturKinderGarten an der Nordbahntrasse lebt und liebt Kultur. Ein musikalischer Morgenkreis mit über 100 Kindern, wöchentliche Angebote im Theater-, Kunst- und Musikbereich sowie eine Kooperation mit dem Sinfonieorchester Wuppertal prägen den Alltag des Kindergartens. Jedes Kind bekommt, in unterschiedlichen Gruppengrößen und Gruppenzusammenstellungen, individuell angepasste Kulturangebote. Auch das Leitungsteam der Kita, bestehend aus Astrid Ippig und dem Musikpädagogen Björn Krüger, priorisiert,



zusammen mit einer bindungsorientierten Pädagogik, das Wahrnehmen und Erleben von Kultur und vor allem Musik. Der KulturKinderGarten ist der „jüngste“ Kooperationspartner der Bergischen Musikschule. Als Musikpädagoge der Bergischen Musikschule darf Jan Hinrichs den Kindergarten in dem Modul „für mehr“ mitgestalten. Seine Arbeit besteht darin mit Musik die Kinder zu stärken und Selbstwirksamkeit erfahrbar zu machen.

Jan Hinrichs: „In dieser Kooperation begeistert mich die wertschätzende und kreative Zusammenarbeit mit den Erzieher*innen und das euphorische, neugierige und gemeinsame Musizieren mit dem gesamten Kindergarten.“

FEIERLICHE ÜBERGABE DER PLAKETTE KITA UND MUSIKSCHULE

Stellvertretend für alle beteiligten Kitas im Programm wurde dem KulturKinderGarten die Plakette Kita und Musikschule am 1. Februar vom Landesverband der Musikschulen in NRW, vertreten durch Lotta Donner, öffentlich verliehen.

DIESE 15 WUPPERTALER KITAS ARBEITEN IM RAHMEN VON KITA UND MUSIKSCHULE MIT DER BERGISCHEN MUSIKSCHULE ZUSAMMEN:

- Bethesda Kindertagesstätte
- CVJM Kitas Oberbarmen
- Betriebs-Kindergarten Barminis
- Betriebs-Kindergarten EDefanten
- Betriebs-Kindergarten Knipskiste
- Betriebs-Kindergarten Schmersal Mini
- Betriebs-Kindergarten Zaubergarten
- Betriebskindertagespflege mini Arribas
- Familienzentrum KulturKinderGarten
- Katholisches Familienzentrum am Sedansberg
- Katholisches Familienzentrum Gustavstraße
- Kindergartenverein Barmen
- Kindertagesstätte Seifenblase e.V.
- Kindertagesstätte Stoppelhopper e. V.
- Kindertagesstätte Wuppkids



WER FRIERT UNS DIESE MOMENTE EIN?

BERÜHRENDE ERLEBNISSE MIT UND DURCH DEN WOW-CHOR

Stellen Sie sich einmal vor: Sie schauen als Chorsängerin von der Bühne in zahlreiche Gesichter, viele blicken ernst nach vorn, nur wenige lächeln. Doch schon oft stellt sich beim ersten Lied ein Wandel ein und das Publikum beginnt zu strahlen. Nach und nach bewegen sich die Menschen und plötzlich gibt es kein Halten mehr. Alle klatschen mit, viele wiegen sich im Takt und schließlich stehen alle auf, jubeln und manche tanzen sogar.

Genau das ist uns mehrfach in diesem Jahr passiert. Egal wo wir aufgetreten sind, in Hamburg gemeinsam mit dem Chor zur Welt der Elbphilharmonie, in der Kölner Philharmonie vor 2000 Menschen, in Berlin oder an vielen Orten in Wuppertal.

Es gibt immer wieder Frauen und Kinder – aber auch Männer – im Publikum, die tief berührt sind – sei es vom Chorgesang an sich oder den unerwarteten Klängen und Texten aus ihrer alten Heimat. Viele sprechen uns nach den Konzerten an und bedanken sich für diese Momente.

Dieses Gefühl von Wertschätzung, Freude und Verbundenheit ist kaum zu beschreiben. Aber es ist genau das, was uns begeistert und motiviert. Unsere Botschaft von Vielfalt, Diversität und Gemeinschaft – gepaart mit Liedern aus aller Welt – beseelt und erfreut die Menschen.

Daher wundert es nicht, dass die „Women of Wuppertal“ dieses Jahr weitergewachsen sind: 14 Neuanmeldungen von Frauen aus unterschiedlichen Kulturen bereichern unsere inzwischen 60-köpfige Frauengemeinschaft, bringen neue Lieder und frische Impulse mit. Jeden Dienstag um 17 Uhr trifft sich der mittlerweile mehrstimmig singende Chor zu einer 90-minütigen Chorprobe im großen Saal der Bergischen Musikschule.

Und wovon träumen wir?

Dass unsere gelebte Botschaft „Ein friedliches Miteinander in der Vielfalt ist möglich, wenn wir uns mit Respekt und Offenheit begegnen“ ansteckt. Und wir wünschen uns, dass sich gerade in diesen Zeiten etwas in den Köpfen und Herzen der Menschen verändert. Deshalb wollen wir genau diese Botschaft noch weitertragen, am liebsten auch in andere Länder, denn wir wissen: „Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.“ (Friedrich Nietzsche)

**ANJA KNOCHE,
ROSELIES LEICHT,
TANIA MEISSNER,
SAKINE KORTE-ACAR,
WOW-CHOR**



AUSGEZEICHNET

DER SCHULER-PREIS FÜR DEN WOW-CHOR

„Ich bin fast vom Stuhl gefallen“, erzählte Hayat Chaoui, als sie im März bei einem Abendessen die Nachricht der Hartmut-und-Lore-Schuler-Stiftung erhielt. Was für eine tolle Überraschung!

Seit 30 Jahren fördert die Schuler-Stiftung begabte Menschen in Wuppertal in den Bereichen Wissenschaft und Kunst. Dieser Preis ist mit 10.000 Euro dotiert.

Der Schuler-Preis wurde unserer Chorleiterin Hayat Chaoui und dem internationalen Chor

„Women of Wuppertal“ am 22. Oktober 2023 in der Historischen Stadthalle feierlich verliehen.

Zahlreiche Gäste und Wegbegleiter*innen von Hayat Chaoui, zum Teil aus ganz Deutschland angereist, sowie geladene Gäste der Chorfrauen füllten den Mendelssohn-Saal bis auf den letzten Platz.

Die Freude über diesen Preis und die damit verbundene Anerkennung waren grenzenlos. Der tosende Applaus des Publikums bewies es einmal mehr. Sehr berührend und im Vortrag mit Anekdoten gespickt war vor allem

die Laudatio von Ilham Chaoui, der Schwester von Hayat Chaoui, so dass kaum ein Auge trocken blieb. Aber auch die Reden des Kulturdezernenten Matthias Nocke und des Vorsitzenden der Schuler-Stiftung Peter Krämer machten eins deutlich: Dieser Preis ist mehr als verdient!

Das interkulturelle Engagement von Hayat Chaoui, gepaart mit ihrer Arbeit für und mit dem Frauenchor, spiegelt genau die Inhalte wider, die die Schuler-Stiftung fördert und honoriert.

Sie hat mit ihrer verbindenden Art und ihren musikalischen Fähigkeiten einen interkulturellen Frauenchor geformt, der sichtbar und hörbar gut bei den Menschen ankommt und sich inzwischen zu einem Leuchtturm der Wuppertaler Stadtkultur entwickelt hat.

**ANJA KNOCHE,
ROSELIES LEICHT,
TANIA MEISSNER,
SAKINE KORTE-ACAR,
WOW-CHOR**



WUPPERTALER PREISTRÄGER*INNEN

61. REGIONALWETTBEWERB JUGEND MUSIZIERT 2024

GITARRE SOLO

- AG IB Stella Cardinal 22 Punkte, 1. Preis
 AG II Kevin Pang 24 Punkte, 1. Preis LW
 Arthur Harrenga 22 Punkte, 1. Preis
 Matilda Söhngge 19 Punkte, 2. Preis
 Alba Nielsen 19 Punkte, 2. Preis
 AG III Marlene Großmann 24 Punkte, 1. Preis LW
 Adele Ida Emma Niebuhr 23 Punkte, 1. Preis LW
 Matteo Krauser 22 Punkte, 1. Preis
 Matthias Berg 22 Punkte, 1. Preis
 Betti vom Dorp 18 Punkte, 2. Preis
 AG IV Kilian Thomas Pommée 25 Punkte, 1. Preis LW
 Emily Tabea Böning 25 Punkte, 1. Preis LW
 Zacharias Chatziioakimidis 23 Punkte, 1. Preis LW
 Melayna Ker 22 Punkte, 1. Preis
 AG V Timotheos Chatziioakimidis 23 Punkte, 1. Preis LW

MANDOLINE SOLO

- AG III Tijana Tanackovic 18 Punkte, 2. Preis

BLOCKFLÖTE SOLO

- AG III Leonie Röttger 22 Punkte, 1. Preis

QUERFLÖTE SOLO

- AG IB Johanna Löwen 25 Punkte, 1. Preis
 AG V Julia Heynen 25 Punkte, 1. Preis LW

KLARINETTE SOLO

- AG IV Greta Kretschmann 23 Punkte, 1. Preis LW

TROMPETE SOLO

- AG II Jakob Walz 18 Punkte, 2. Preis
 AG III Alexander Kirschbaum 21 Punkte, 1. Preis

POSAUNE SOLO

- AG II Martin Nipshagen 21 Punkte, 1. Preis
 AG III Mathilda Ahmann 23 Punkte, 1. Preis LW

MUSICAL

- AG IV Alexandra Petkou 24 Punkte, 1. Preis LW
 AG V Zoi Petkou 23 Punkte, 1. Preis LW

SCHLAGZEUGENSEMBLE

- AG IA Ella Sickinger, Benjamin Anousheh, Toma Nawothnig,
 Marlo Cenk Güngör, Mark Sysoev 25 Punkte, 1. Preis
 AG II Matwej Beliaev, Emma Böttger, Kasimir Marel,
 Urs Fleischhacker 23 Punkte, 1. Preis LW
 AG III Felix Bierbaum, Romy Sauerwein, Zuzanna Pasich,
 Stefan Jose Knoche 21 Punkte, 1. Preis

KLAVIER UND EIN STREICHINSTRUMENT

- AG IA Ana Peulic, Alexa Strohm (Gevelsberg) 25 Punkte, 1. Preis
 Mila Irga, Victoria Eßer (Mönchengladbach) 24 Punkte,
 1. Preis
 AG IB Benjamin Karl Mahlert, Saskia Dorothea Mahlert
 25 Punkte, 1. Preis
 Amal Maatoug, Mats Fröhlich (Gevelsberg) 25 Punkte,
 1. Preis
 Arvid Rohde, Philipp Nikolas Zartmann (Düsseldorf)
 21 Punkte, 1. Preis
 Aleya Irga, Ziqing Zhao 20 Punkte, 2. Preis
 AG II Amane Schneider, Elise Spinelli (Solingen) 24 Punkte, 1. Preis LW
 Xuanning Cao, Lena Ruocco 23 Punkte, 1. Preis LW
 Florin Hacke, Jona Rintaro Kunze (Velbert) 23 Punkte, 1. Preis LW
 AG IV Lea Marie Terziyska, Vincent Tang (Duisburg) 25 Punkte,
 1. Preis LW

KLAVIER VIER- BIS ACHTHÄNDIG

- AG IA Ana Peulic, Amy Rawald 24 Punkte, 1. Preis
 AG IB Wilhelm Zhou, ZiAnn Zhao (Sprockhövel) 24 Punkte, 1. Preis
 AG II Xuanning Cao, Florin Hacke 24 Punkte, 1. Preis LW
 AG III Yunjing Cui, Nala Mintchev (Schwelm) 22 Punkte, 1. Preis

DUO KUNSTLIED

- AG IV Julius Vaupel, Tara Eleni Blankenberg (Hückeswagen)
 20 Punkte, 2. Preis
 AG V Salome Karina Wendeberg, Veronika Peulic 24 Punkte, 1. Preis LW
 Clara Hopstein, Elizaveta Luneva 20 Punkte, 2. Preis

LW = Weiterleitung zum Landeswettbewerb

Der Landeswettbewerb Nordrhein-Westfalen findet vom 8.3.–12.3.2024 in Köln statt.

61. LANDESWETTBEWERB JUGEND MUSIZIERT 2024

GITARRE SOLO

- AG II Kevin Pang 21 Punkte, 2. Preis
 AG III Marlene Großmann 24 Punkte, 1. Preis BW
 Adele Ida Emma Niebuhr 22 Punkte, 2. Preis
 AG IV Kilian Thomas Pommée 23 Punkte, 1. Preis BW
 Emily Tabea Böning 23 Punkte, 1. Preis BW
 Zacharias Chatziioakimidis 22 Punkte, 2. Preis
 AG V Timotheos Chatziioakimidis 20 Punkte, 2. Preis

QUERFLÖTE SOLO

- AG V Julia Heynen 23 Punkte, 1. Preis BW

KLARINETTE SOLO

- AG IV Greta Kretschmann 17 Punkte, 3. Preis

SAXOPHON SOLO

- AG V Tjark Schulte 24 Punkte, 1. Preis BW

POSAUNE SOLO

- AG III Mathilda Ahmann 19 Punkte, 3. Preis

MUSICAL

- AG IV Alexandra Petkou 21 Punkte, 2. Preis
 AG V Zoi Petkou 20 Punkte, 2. Preis

KLAVIER UND EIN STREICHINSTRUMENT

- AG II Amane Schneider, Elise Spinelli (Solingen) 23 Punkte, 1. Preis
 Xuanning Cao, Lena Ruocco 22 Punkte, 2. Preis
 Florin Hacke, Jona Rintaro Kunze (Velbert) 22 Punkte, 2. Preis
 AG IV Lea Marie Terziyska, Vincent Tang (Duisburg) 25 Punkte,
 1. Preis BW

KLAVIER VIER- BIS ACHTHÄNDIG

- AG II Xuanning Cao, Florin Hacke 25 Punkte, 1. Preis

DUO KUNSTLIED

- AG V Salome Karina Wendeberg, Veronika Peulic 23 Punkte, 1. Preis BW

DUO KUNSTLIED

- AG II Matwej Beliaev, Emma Böttger, Kasimir Marel,
 Urs Fleischhacker 22 Punkte, 2. Preis

BW = Weiterleitung zum Bundeswettbewerb

Der Bundeswettbewerb findet vom 16.5.-22.5.2024 in Lübeck statt.

ALLEN PREISTRÄGER*INNEN HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!





JUGEND MUSIZIERT REGIONALWETTBEWERB 2024

ERFAHRUNGSBERICHT EINER SCHÜLERIN

Die Musikschule fühlt sich an diesem Tag anders an. Vielleicht ist es die Aufregung, aber das Gebäude, das mittlerweile ein ganz selbstverständlicher Ort für uns ist, hat doch etwas Fremdes an sich. „Hätte ich doch mehr geübt“, denkt sich der Eine oder die Andere. Dennoch: Hätten wir vor einem halben Jahr gehört, wie wir jetzt klingen, hätten wir uns selbst nicht wiedererkannt.

Über ein halbes Jahr haben wir uns auf Jugend Musiziert vorbereitet. Ein halbes Jahr, in dem wir nicht nur ein Programm von 15–20 Minuten verinnerlichten, sondern auch an unserer Technik, Artikulation, und nicht zuletzt auch an unserer Bühnenpräsenz arbeiten mussten. Schließlich musste das romantische Lied mit entsprechender Emotion präsentiert und die Barock-Arie stilgetreu phrasiert werden. Und dann gab es noch das riesige Kapitel des zeitgenössischen Gesangs, für das man seine altbekannten Konzepte der Tonalität komplett beiseitelegen musste. Unsere eigenen musikalischen Hintergründe durften wir dann aber im Volkslied zeigen, wo wir einen kurzen Einblick in eine Kultur boten – sei es unsere eigene oder einfach eine, die uns fasziniert. Mehrere „Warmlaufkonzerte“ halfen uns zudem, uns an die Präsentation vor einem Publikum zu gewöhnen.

Das Wertungssingen selbst ging dann eigentlich viel zu schnell vorbei. Dennoch ist es der Höhepunkt des Ganzen, der Punkt, an dem sich die Mühe endlich auszahlt. Konkurrenzdenken unter Mitschüler*innen findet man dabei kaum: Es wird sich gegenseitig angefeuert, die Wertung der anderen wurde, wenn möglich, angehört, und wenn jemand nachher mit guten Nachrichten aus dem Wertungsgespräch kam, wurde gemeinsam gefeiert!

Glücklicherweise ist für uns das Abenteuer hier aber noch nicht vorbei gewesen. Auch zwischen den Runden arbeitet man an dem Programm weiter, denn um Perfektion geht es nie – wir haben und werden unser Programm nicht „auslernen“. Das wissen auch die Juroren, die im Wertungsgespräch neben einer Bewertung immer auch hilfreiche Tipps zum Weiterlernen geben. Und selbst, wenn es mal nicht für die nächste Runde reicht, kehrt keiner mit leeren Händen zurück: Das, was wir in diesen Monaten gelernt haben, ist ein fester Teil von uns geworden.

ANNA BORSANYI, FACHBEREICH GESANG

Das Foto oben zeigt die Bundespreisträger*innen 2023

„O TRÜBE DIESE TAGE NICHT“

GLÄNZENDES KONZERT DER TALENTAKADEMIE IN DER HISTORISCHEN STADTHALLE

Im Rahmen des Konzertformates „Musikalische Kaffeetafel“, das die Historische Stadthalle in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal, anbietet, kam es im Oktober 2023 zu einer Premiere. Zum ersten Mal war die musikalische Gestaltung dieser professionellen Veranstaltung in die Hände der Talentakademie der Bergischen Musikschule gelegt. In einem zweistündigen Programm, das die Sängerin Annika Boos kurzweilig moderierte, konnten acht junge Mitglieder der Talentakademie der Bergischen Musikschule ihre außergewöhnliche Begabung unter Beweis stellen.

Die jungen Künstler*innen im Alter von 10 bis 24 Jahren zeigten, dass sie zu Recht zu den Spitzen des musikalischen Nachwuchses des Bergischen Landes gehören.

Die Gitarristen Gabriel Sa Diogo, Finn Grünwald und Kilian Pommée boten eine Auswahl des reichen Repertoires ihres Instrumentes von der Renaissance bis in unsere Zeit. Alle drei zeigten, dass sie die melancholischen, aber auch strengen oder virtuosen Charakteristiken der Werke sehr gut beherrschen und dies wurde auch vom Publikum begeistert aufgenommen.

Die Jüngsten des Konzertes waren die Pianisten Florin Hacke und Xuanning Cao, die solistisch mit Werken von Friedrich Burgmüller, Ludwig van Beethoven und Modest Mussorgsky zu überzeugen wussten. Besonders eindrucksvoll war auch ihr Spiel zu vier Händen mit Beethovens anspruchsvoller Sonate op. 6, aus der sie den 1. Satz brillant und mit äußerst präzisiertem Zusammenspiel vortrugen.



Darüber hinaus wurde die noch junge Pianistin Elizaveta Luneva für ihre sehr berührende Interpretation des Nocturne f-Moll von Frédéric Chopin vom Publikum gefeiert. Die gerade 17-jährige Harfenistin Emmi Tzannis bestätigte mit „Le Jardin Mouille“ von Jacques de la Presle ihre im Frühjahr erfolgte Aufnahme als Jungstudentin in die Folkwang Universität der Künste nachdrücklich.

Der erst 21-jährigen Helena Schulze war es vorbehalten, das Konzert zu beenden. Sie hat bereits ein Bachelorstudium mit der Oboe an der Musikhochschule in Wuppertal absolviert und ist mit diesem Instrument dort auch als Masterstudentin eingeschrieben. Ihre große Vielseitigkeit hat sie vor einigen Jahren auch als Sängerin an die Talentakademie geführt, wo sie sich auf ein weiteres Studium im Fach Gesang vorbereitet. Sie rundete das Konzert mit zwei großartig vorgetragenen Stücken aus den Musicals „Les Misérables“ und „Bodyguard“ ab.

Veranstalter und Publikum waren von der Vielfalt des Programms und den begabten jungen Künstler*innen beeindruckt und begeistert. So wird es auch im nächsten Herbst ein Konzert mit Mitgliedern der Talentakademie der Bergischen Musikschule für die „Musikalische Kaffeetafel“ geben.

ALFRED EICKHOLT





DIE TUBA

INSTRUMENT DES JAHRES 2024

Seit 2008 wird vom Landesmusikrat jährlich ein Instrument zum „Instrument des Jahres“ gekürt. Seitdem soll 12 Monate lang einem ausgewählten Instrument mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Für das Jahr 2024 wurde die Tuba zum „Instrument des Jahres“ ernannt. Sie ist das Tiefste der Blechblasfamilie.

Der Name Tuba geht auf das lateinische Wort „tubus“ = Röhre zurück. In der Frühzeit wurden alle geraden Röhren mit Schallbecher und einem Mundstück Tuba genannt. Im Laufe der Zeit begannen verschiedene Instrumentenbauer mit der Entwicklung verschiedener Ventilkonstruktionen, um die bis dahin meist nur mit Naturtönen gespielten Blechblasinstrumente, wie Trompeten und Hörner, so zu entwickeln, dass sie wie Holzblasinstrumente chromatisch (halbtonschrittweise) gespielt werden konnten. Dies gelang zu Beginn des 19. Jahrhunderts mit der Erfindung zwei verschiedenartiger Ventile, den Dreh- und den Pumpventilen, für Trompeten und Hörner.

Die Familie der Tubainstrumente ist groß und umfasst das Es-Althorn, das Tenorhorn, das Baritonhorn, das Euphonium und letztlich die Tuba.

In welchen Formationen wird das Instrument gespielt?

Die Tuba wird in Sinfonieorchestern, Blasorchestern, Posaunenchor, Brassbands, Jazzbands und Kammermusikensembles gespielt und tritt hin und wieder als Soloinstrument in Erscheinung. Sie besticht mit einem warmen und vollen Klang.

Wer kann das Instrument spielen?

Jeder, den das Gewicht und die Größe nicht abschreckt und dem der Klang der tiefen Töne gut gefällt. Kinder können auf den kleineren Instrumenten der Tubafamilie beginnen und im Laufe der Zeit dann auf die größeren Instrumente umsteigen.

SONIA SINGEL-ROEMER

DAS JAHR DER MANDOLINE

INSTRUMENT DES JAHRES 2023

Wuppertal ist mit der einzigen Hochschulprofessur für Mandoline weltweit und einer über 100-jährigen Zupforchestertradition eine der Hochburgen der Mandoline. So ist es nicht verwunderlich, dass die Bergische Musikschule ein hochkarätiges und motiviertes Dozententeam im Fach Mandoline aufweist.

Das Jahr 2023 wurde vom Landesmusikrat als das „Jahr der Mandoline bestimmt“. Somit rückte die Bergische Musikschule das Instrument ebenfalls ins Rampenlicht.

Die Planung begann Anfang 2022. Gemeinsam mit der Folkwang Musikschule Essen und unseren Mandolinen- und Gitarrenlehrkräften planten wir das „Jahr der Mandoline“ mit dem Ziel dieses kleine, weniger verbreitete Instrument in möglichst vielen Facetten der Musikschularbeit zu beleuchten, junge Spieler*innen zu motivieren und auch ehemalige Schüler*innen für die Orchester- und Ensemblearbeit zu begeistern.

Im Rahmen dieses besonderen Mandolinjahres gab es zahlreiche Veranstaltungen:

Am 04. März fand der Orchesterworkshop zum Jahr der Mandoline mit dem Titel „Bella Italia“ in Wuppertal statt. Dieser Workshop richtete sich an ausnahmslos alle Spieler*innen von Unter- bis Oberstufe und wurde fantastisch angenommen mit 55 Teilnehmenden zwischen 7 und 81 Jahren.

Im April reisten die Wuppertaler Ensembleschüler*innen dann nach Essen zum Orchesterworkshop „Jahr der Mandoline - Bella Italia“ mit ebenfalls über 50 Teilnehmenden.

Im Mai fand die Kinovorstellung des Dokumentationsfilms „BTHVN - Beethoven-WoO.con.Var“ im Astra Theater in Essen statt sowie das Fachbereichskonzert, bei dem viele Mandolinenschüler*innen musizierten.



Der „internationale Wettbewerb für Zupforchester - Jülich“ fand im September statt - das Kooperationsorchester der Bergischen Musikschule und der Folkwang Musikschule Essen konnte einen fantastischen 2. Preis erspielen. Ebenfalls im September fand das „4. EinTagsFestival“ der Fachbereiche Zupf- und Streichinstrumente, Blockflöte und Gesang statt.



Im November gab es dann das „Zupforchester zum Kennenlernen“ - ein Workshop für erwachsene Instrumentalist*innen der Instrumente Mandoline, Gitarre, Mandola und Bass.

Gemeinsam mit der Mandolinen Konzertgesellschaft Wuppertal wurden drei Stücke aus dem Konzertprogramm aus Rock & Pop erarbeitet und in einem kleinen Konzert präsentiert.

Die Zupfensembles der Bergischen Musikschule Wuppertal und der Folkwang Musikschule Essen verbindet eine mittlerweile 8-jährige Kooperation. Gemeinsame Konzerte, Orchesterfahrten, Probenwochenenden und viele weitere musikalische Aktionen bereichern die Ensemblearbeit beider städtischen Musikschulen.

Mit reinen Orchesterwerken vom Barock bis zur Moderne, Konzerten für ein und zwei E-Mandolinen, Filmmusik, Solo-Konzerten und dem berühmten G-Dur Konzert von Antonio Vivaldi für zwei Mandolinen zeigten die Jugendensembles beider Städte bei gut besuchten Konzerten im November zum krönenden Abschluss wie vielseitig die Mandoline im Jahr 2023 war.

Die Solist*innen waren: Rossmery Rangel, Alejandro Villegas Mazo, Marijke Wiesenekker.

CORINNA SCHÄFER

SINGING ALL TOGETHER, SINGING JUST FOR JOY

RÜCKBLICK AUF 30 JAHRE CHORLEITUNG

Nach dreißig Jahren gibt Andrea Anders – Chorleiterin an der Bergischen Musikschule – mit dem Kinderchor den letzten ihrer Chöre ab. Drei langjährige Weggefährtinnen erinnern sich. Die Bilder zeigen einen kleinen Querschnitt durch die vielfältige Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

DREI WEGBEGLEITERINNEN BERICHTEN

Künstlerische Welten öffnen mit Musik

Vielseitig: Ob Olympiade mit Göttern, vernaschten Königen, müden Weihnachtsmännern oder dem singenden Kalendarium! Die Reisen in die verschiedenen Musikwelten mit Andrea Anders hat unsere gesamte Familie über zwei Jahrzehnte lang immer wieder verzaubert. Von klein bis groß und von jung bis alt, vom Leben und vom Leben lassen, hat sie geprägt im besten Sinne des Wortes.

Ganzheitlich hat Andrea Anders immer Musik, Gesang, sowie Gestaltung von Kostüm, Bühne und Raum einbezogen. Das ein oder andere Mal durfte ich hinter den Kulissen Accessoires und Bühnenteile mitgestalten. Gerne erinnere ich mich auch an Ferienprojekte, bei denen die Chöre selber an der künstlerischen und handwerklichen Gestaltung mitgewirkt haben.

Nachhaltig musikalisch und besonders emotional hat Andrea Anders unseren Kindern ermöglicht, das Singen zu einem gesunden Baustein in ihrem Leben werden zu lassen. Ihr Wirken strahlt noch heute und lässt sich nicht nur in unzähligen Fotos und Videos, sondern auch in anhaltenden Freundschaften wiederfinden.

So ertappe ich mich manchmal summend: „...den gruselt's, der sie küssen muss..“ oder „von innen sind wir hohl...“ und denke an diese mutige Frau mit großem Herzen, die sich für die Motivation der Kinder auch selber mal in einen Schokohasen verwandelte.

Großartig: Danke sehr!

ANDREA RAAK

(Mutter, künstlerische Kollegin,
Zuschauerin, Gast, Fan)



„SINGEN MACHT SPASS, SINGEN TUT GUT, JA, SINGEN MACHT MUNTER UND SINGEN MACHT MUT.“

Diese Worte aus einem Kanon von Uli Führe treffen recht gut, was das Singen im Chor für mich ausmacht. 30 Jahre Chorleitung ist eine ganze Menge – 16 Jahre davon durfte ich mit dabei sein. In dieser Zeit habe ich viel erlebt: Wir haben Musicals aufgeführt, waren auf Chorfahrten, machten bei Opernaufführungen mit oder traten zusammen mit anderen Chören und Orchestern auf. Neben den Konzerten hat es viel Spaß gemacht, sich im Chor Woche für Woche mit anderen Kindern und Jugendlichen zu treffen, die genauso viel Freude am gemeinsamen Singen hatten. So sind viele langjährige Freundschaften entstanden. Deswegen möchte ich stellvertretend für alle anderen einfach DANKE sagen!



LEONIE ANDERS

(16 Jahre lang Chormitglied)



BEGLEITEN...WAS IST DAS?

„Jemandem Geleit geben“ oder „mit jemandem mitgehen“. In der Musik: Die Melodiestimme harmonisch und rhythmisch unterstützen.

Das ist beides richtig. Mir gefällt die Bezeichnung „Klavierengel“... So wurde ich in einem der Musicals genannt, wo meine Unterstützung gefragt war.

Ich bekam eine Minirolle, durfte in einer Szene mitspielen, bekam sogar Engelsflügel!

Es war toll „Geleit“ geben zu dürfen, wir alle waren ein gutes Team, angeführt von einer versierten Chorleiterin. Andrea Anders und ich waren uns immer schnell einig, wie alleszusammengefügt werden muss. Ich durfte viele Male „mitgehen“ und es war mir eine Ehre!!

RENATE SCHLOMSKI

(Kollegin und vielfache Begleiterin der Chorkonzerte)





WORKSHOP „LA BELLE DANSE“

EIN TOLLES ERLEBNIS FÜR 40 TANZBEGEISTERTE MIT LIVE-MUSIK

Schon zum dritten Mal waren Barbara Leitherer (Historischer Tanz) und Ada Tanir (Korrepetition) zu Gast an der BM. Der große Saal war voll an diesem sonnigen Septemberwochenende, den etwa 40 Tanzbegeisterte füllten. Bei flotten englischen Country Dances wurde umeinander her gewirbelt oder erste Annäherungen an die gehobene Tanzkunst am Hofe des Sonnenkönigs gewagt. Alle Teilnehmer*innen waren sehr begeistert über die Live-Musik, die von zwei Workshop Ensembles plus Schlagwerk zum Besten gegeben wurde. Äußerst farbenreich erklang die Barockmusik auf Block- und Traversflöten, Barockviolin, Gamben, Cello und dem Cembalo. Sogar eine Barockharfe war dabei. Der Elan der Dozentin aus Basel übertrug sich auf Spieler*innen und Tänzer*innen. Zudem fehlte es nicht an „Aha-Momenten“. So blieb selbst den Instrumentalprofis der Mund offenstehen, als ihnen klar wurde, wie schnell der noch am Vormittag im Luisenviertel aufgeführte Gassenhauer „The black nag“ wirklich gespielt werden sollte, um dazu tanzen zu können. Oder wie graziös und fein ein vermeintlich simples Menuett musiziert wird, wenn die Tanzdozentin selbst ein kunstvolles Solo dazu tanzt.

Eine Teilnehmerin fasste das Wochenende so zusammen:

„Vielen Dank für den schönen Workshop, die Musik, den Tanz, den Kuchen, die Organisation, den Spaß mit den netten Menschen und die Vorfreude auf das nächste Mal!“

Die Gesamtorganisation hatte Julia Belitz, in der musikalischen Arbeit bestens unterstützt von Justyna Niznik, Anca Pop und Uwe Fischer-Rosier.



PAULINA: „Ich fand am allerschönsten das gemeinsame Musizieren, denn mit Allen zusammen zu spielen macht viel mehr Spaß als alleine.“

FELIX: „Im Konzert war es unglaublich schön vor so vielen Zuhörern zu spielen. Ich war sehr aufgeregt! Nachher den Applaus zu hören war ein großartiges Gefühl.“

SOPHIA: „Es war die beste Entscheidung am Orchesterkurs teilzunehmen. Vorher habe ich keine Erfahrung mit Musik oder einem Instrument gehabt. Ich habe mit viel Spaß viel gelernt und tolle nette Mädchen kennengelernt.“

EINE GELUNGENE SCHULKOOPERATION

DER ORCHESTERKURS AM GYMNASIUM VOHWINKEL

Seit nunmehr 7 Jahren gibt es am Gymnasium Vohwinkel eine Schulkooperation mit der Bergischen Musikschule, bei der beide Kooperationspartner Hand in Hand miteinander arbeiten. Ab dem zweiten Halbjahr eines jeden Schuljahres können die Schüler*innen der Jahrgangsstufe 5 als Alternative zum normalen Musikunterricht den Orchesterkurs wählen, der 3 Wochenstunden Musik beinhaltet.

Die Teilnehmer*innen haben 45 Min. pro Woche Instrumentalunterricht in Kleingruppen, der von Lehrkräften der Bergischen Musikschule erteilt wird. In der restlichen Zeit musizieren die Schüler*innen gemeinsam im Orchester und erarbeiten auf diese Weise praktisch die curricularen Inhalte im Fach Musik. Sie lernen sowohl eines der 10 angebotenen Instrumente kennen, als auch das gemeinsame Musizieren im Orchester, was die Schüler*innen von Anfang an motiviert.

Gegen Ende des einjährigen Orchesterkurses findet eine dreitägige Probenphase in der Landesmusikakademie Heek oder einer vergleichbaren Einrichtung statt, wo sich die Schüler*innen auf das große Weihnachtskonzert vorbereiten. Die Orchesterfahrt ist das Highlight im Schuljahr und die Kinder freuen sich immer sehr darauf.

Ein Instrument an der eigenen allgemeinbildenden Schule mit den Klassenkamerad*innen zu erlernen, bereichert und motiviert die Schüler*innen oft in ihrem Schulalltag. Ebenso freuen die Eltern sich darüber, dass am Nachmittag zusätzliche Fahrtwege entfallen, denn auch im Anschluss des einjährigen Kurses ist der fortführende Instrumentalunterricht in den Räumlichkeiten der Schule möglich.

Die Zitate von Kursteilnehmer*innen zeigen, wie gelungen die Kooperation ist.

DIES UND DAS



ALLE JAHRE WIEDER... ... DAS ADVENTSKONZERT IN DER ERLÖSERKIRCHE

Das Konzert am Vorabend zum ersten Advent ist bereits Tradition. Das Programm gestalteten die „Streichhölzchen“, das „Liliputorchester“, das Orchester „Blefuscu“ und das Jugendsinfonieorchester. Besinnliche, ausgelassene und weihnachtliche Klänge erfüllten die bestens gefüllte Erlöserkirche. Den feierlichen Abschluss bildete „A Christmas Festival“, bei dem nahezu alle Akteure mitspielten, verstärkt durch das inklusive Ensemble „Diversity“. Das begeisterte Publikum stimmte am Schluss in den Choral „Macht hoch die Tür“ mit ein – ein wie immer feierlicher Auftakt der Adventszeit!

GEMEINSAM MUSIZIEREN | ENSEMBLE-KONZERT IN DER CITYKIRCHE

Drei Ensembles hatten sich zusammen getan für ein Konzert in der Elberfelder Citykirche: das Con-moto-Ensemble, das Querflötenensemble sowie das Salonorchester. Die Leitung des Auftritts lag in den Händen von Johannes Maas und Leonardo Pedroza Cabrera. Für Letzteren war es zugleich der Abschied von der Bergischen Musikschule. Alle drei Ensembles präsentierten sich bestens vorbereitet und in Musizierlaune. Das Programm reichte von der Barockzeit bis zur südamerikanischen Folklore, und so war das Publikum stets gut unterhalten durch engagiert vorgetragene Stücke und eine kurzweilige Moderation durch die beiden Ensembleleiter. Zum Abschluss taten sich dann alle drei Ensembles zu einem großen Klangkörper zusammen und erfüllten die Citykirche mit schwungvollen Klängen.



BESONDERE GÄSTE IN DER HISTORISCHEN STADTHALLE DIE JUNGE DEUTSCHE STREICHERPHILHARMONIE

In Zusammenarbeit mit dem Lions Club Wuppertal Corona hat die Bergische Musikschule in diesem Jahr zum zweiten Mal die Deutsche Streicherphilharmonie in die Historische Stadthalle Wuppertal eingeladen. Das Ensemble ist ein reines Streichorchester und seine Mitglieder sind 11-20 Jahre alt und kommen aus dem ganzen Bundesgebiet. Auch in der Bergischen Musikschule gibt es mittlerweile vier Kinder und Jugendliche, die in diesem besonderen Orchester spielen. Anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens gab die Deutsche Streicherphilharmonie 2023 zahlreiche Konzerte im In- und Ausland. Ein Höhepunkt war der Auftritt am 2. November im großen Saal der Historischen Stadthalle mit einer „musikalischen Lesung“.

Die bekannte Schauspielerinnen Nina Hoger las im zweiten Teil des Abends aus dem Briefwechsel von Pjotr Iljitsch Tschaikowski mit seiner Mäzenin Nadeschda von Meck – eingebettet in die wunderbaren Klänge seiner Streicherserenade unter der Leitung von Wolfgang Hentrich. Eine größere Spendensumme konnte anschließend verschiedenen Schulen in Wuppertal zur Verfügung gestellt werden, um vielen Kindern und Jugendlichen einen Besuch der Schulkonzerte des Wuppertaler Sinfonieorchesters zu ermöglichen.



KIRCHENKONZERT IN VOHWINKEL ZU GAST IN DER EVANGELISCH FREIKIRCHLICHEN GEMEINDE

Der Bezirk Vohwinkel hat in den letzten Jahren sein Unterrichtsangebot stark ausgeweitet. Somit sind erfreulicherweise mehr Lehrer*innen und Schüler*innen vor Ort, was jedoch den Nebeneffekt hat, dass ein enormer Raumangel in der Bezirksstelle herrscht. Insbesondere für die Bezirkskonzerte, wo Schüler*innen ihr Können zeigen möchten und Eltern und Verwandte zuhören möchten, wurde es vom Platzangebot immer schwieriger. Der Saal in der Corneliusstraße fasst maximal 40 Plätze, zuhören wollten aber häufig doppelt so viel Interessierte. Daher sind wir sehr dankbar, dass die Bezirkskonzerte seit nun 2 Jahren in den Räumlichkeiten der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde in der Mackensenstraße 16 stattfinden können. Der Saal ist schön und groß und hat eine gute Akustik. Sehr dankbar sind wir ganz besonders dem Ehepaar Marita und Gerd Lehnberg, die uns zur Seite stehen und die uns liebevoll empfangen und betreuen. Ganz herzlichen Dank an die Gemeinde in Vohwinkel!



GATEWAY TO SUMMER | SOMMERKONZERT DER ORCHESTER IM CFG

Unter dem Titel „Gateway to summer“ fand im Juni das alljährliche Sommerkonzert von verschiedenen Ensembles und Orchestern der Bergischen Musikschule statt. Eine Besonderheit war in diesem Jahr der Ort, an dem das Konzert stattfand. Zum ersten Mal waren wir zu Gast im Pausenzentrum, kurz PZ, des Carl-Fuhlrott-Gymnasiums im Schulzentrum Süd. Eingeladen hatten das Jugendsinfonieorchester der Bergischen Musikschule, das Orchester Blefuscu und das Liliputorchester,

welches die Matinee mit einer Reihe von heiteren Stücken eröffnete.

Ein außergewöhnlicher Moment entstand, als das Liliputorchester, unter Leitung von Silvia Navarro Falcón, zusammen mit dem altersmäßig nachfolgenden Orchester Blefuscu die Lieder „Der Berg'sche Fuhrmann“ und „Ich lieb den Frühling“ spielte, bevor dann Blefuscu unter Leitung von Hugo Smit mit Beiträgen wie „Wild and free“ von Lena Meyer-Landrut sommerliche Stimmung verbreitete.

Die anschließende kleine Umbaupause nutzte die souveräne Moderatorin Pippa Crash direkt, um mit verschiedenen Orchestermitgliedern zwanglos über den Orchesteralltag an der Bergischen Musikschule zu sprechen. Den Schlussteil des Konzertes bestritt das Jugendsinfonieorchester, unter der Leitung von Bruno Ventocilla, mit Werken von Dvorak und Rossini. Die abschließende „Farandole“ von Georges Bizet unterstrich noch einmal die ausgelassene Stimmung des Konzertes und bildete einen gelungenen Abschluss des Schuljahres. Hoherfreut über den Besuch zeigte sich Daniel Geßner, der als Musiklehrer am Carl-Fuhlrott-Gymnasium das Konzert an diesem Ort möglich machte.

Es gibt bereits Pläne, wie diese schöne Verbindung zukünftig ausgebaut werden kann.



VERY BRITISH | KELTSICHE MUSIK- KLEINE LESUNGEN- KUNST

„Ab und zu braucht meine Seele Ruhe“, so hieß das Auftaktstück zum entspannenden Nachmittag mit keltischer Musik, die abwechslungsreich mit mitreißenden Tanzmelodien oder zart, wie ein Lied über die Liebe einer Mutter, war. Und so abwechslungsreich wie diese Musik selbst war das Konzert gestaltet: Chorgesang, Blockflöte, Harfe, Violine und ein Instrumentalensemble vermochten einen wunderbaren Eindruck dieses Musikstils zu vermitteln. Das Ganze wurde noch ergänzt durch Märchen, Segenssprüche, Anekdoten und last but not least herrliche Bilder der Künstlerin Marie Luise Walter.

Wie sagte eine Zuhörer:in: „Danke für diesen wunderschönen Nachmittag!“



WUPPER BLAZERS TREFFEN...

MEHRERE FACHBEREICHE MUSIZIEREN GEMEINSAM

Wie stets bei ihren Konzerten üblich, hatten die Wupper Blazers auch diesmal wieder Gäste eingeladen und so war in der Thomaskirche die ungewöhnliche Kombination von Blasorchester, Blockflötentrio, Harfe und Schlagzeug zu hören.

Mit viel Schwung präsentierten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen bekannte Melodien, moderiert von einem jugendlichen Mitglied des Orchesters.

Yume Stock leitete das Ensemble souverän mit schlag(zeug)kräftiger Unterstützung von Kai Angermann. Das begeisterte Publikum entließ die jungen Künstler*innen erst nach einer Zugabe, bei der alle Mitwirkenden gemeinsam musizierten.

YOUNG STRINGS UNTERWEGS

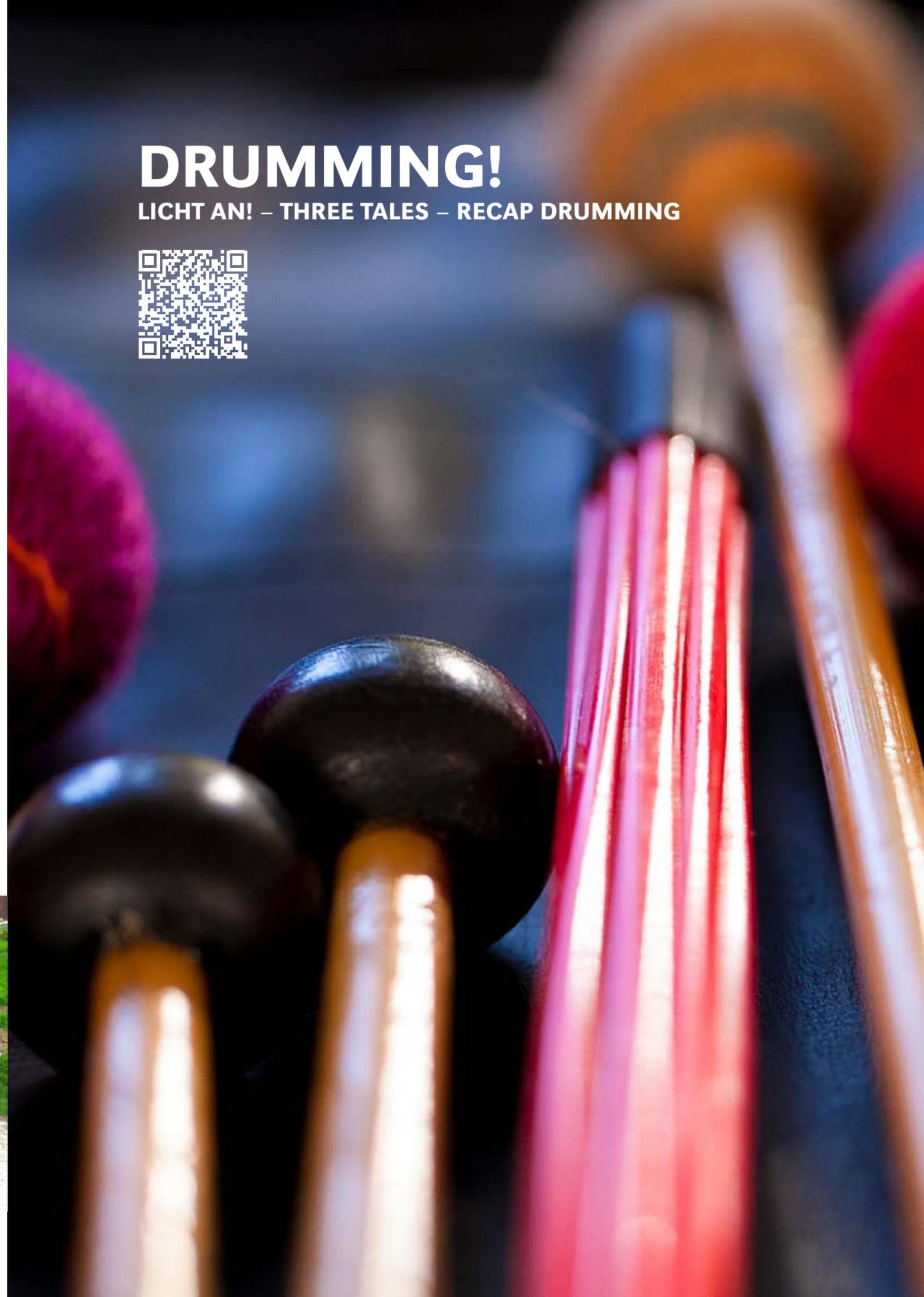
PROBENWOCHELENDE IN SCHÖNSTER UMGEBUNG

Die Orchesterfahrt der „Young Strings“, unter Leitung von Roswitha Dasch, ging Anfang September 2023 an den schönen Aasee in Münster. Im Jugendgästehaus wurde intensiv für das Adventskonzert der Bergischen Musikschule geprobt und bei herrlichem Sonnenschein fand zum Abschluss des Wochenendes eine Fahrt mit Tretbooten auf dem See statt.



DRUMMING!

LICHT AN! – THREE TALES – RECAP DRUMMING



WIR BEGRÜSSEN UNSERE NEUEN LEHRKRÄFTE

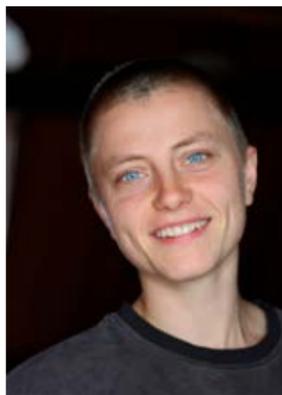
- 01 Anne-Sophie Lilith Bodenkamp (KIWI) ohne Bild
- 02 Dorothea Brandt (SingPause) ohne Bild
- 03 Christoph Ebel (KIWI, SingPause)
- 04 Hanna Aulikki Ehnes (Chor)
- 05 Christopher Esch (Gitarre, Ensemble)
- 06 Emanuel Estrada-Yarce (Gitarre)
- 07 Sophia Falk (Gesang, Ensemble)
- 08 Helena Garbe (KIWI)
- 09 Katja Hoffmann (JeKits)
- 10 Sinae Hwang (Klavier) ohne Bild

- 11 Christian Knust (Violine)
- 12 Angela Kovac (Klarinette)
- 13 Asta Mamikonyan (Violine) ohne Bild
- 14 Chie Otsuka (Klavier) ohne Bild
- 15 Sang Ywoon Park (Sing Pause) ohne Bild
- 16 Jakob Schatz (Violine)
- 17 Atsuko Seki (Klavier) ohne Bild
- 18 Gervasio Gastón Tarragona Valli (Klarinette, Saxophon)
- 19 Changhuan Xia (Querflöte)
- 20 Xinyi Zhang (SingPause)

03



04



05



06



07



08



09



11



12



16

18

19

20

WIR VERABSCHIEDEN UNS VON

- Rachel Büche
- Celine Kammin
- Wolfgang Castner
- Kristin Susan Catalan Medina
- Elke Dommisch
- Nicole Dreher
- Christina von Eynern-Söder

- Detelina Grigorova
- Christine Hamburger
- Lea Hartlaub
- Jörg Hedtmann
- Frederik Hesse
- Ella Leberherz
- Jing Li

- Ann-Kristin Mertmann
- Minkyung Neukel
- Philipp Neukel
- Leonardo Pedroza Cabrera
- Lea Sander
- Sandra Schmitt

NACHRUF BIRGIT REES-NOCKUR (1961–2024)

Wir trauern um unsere liebe Kollegin Birgit Rees-Nockur, die am 24. Januar 2024 im Alter von 63 Jahren nach schwerer Krankheit im Kreise ihrer Familie verstorben ist.

Birgit Rees-Nockur war an der Bergischen Musikschule seit 1998 im Fachbereich Grundstufe tätig und hat dort das Fach Musikalische Grundausbildung und in Grundschulkooperationen (JeKi, JeKits) unterrichtet.

Mit ihrer beeindruckenden künstlerischen Persönlichkeit, ihrer großen Empathie für die Kinder in ihren Gruppen und ihrem großen didaktischen Sachverstand hat sie den fachlichen Austausch im Kollegium bereichert und zahlreichen Kindern den Weg in ein Leben mit Musik geebnet.

Wir, das Kollegium der Bergischen Musikschule, die Schüler*innen und Eltern, die Kooperationspartner und nicht zuletzt die Studierenden, denen Birgit Rees-Nockur eine gute Mentorin war, werden sie sehr vermissen.

Unsere besondere Anteilnahme gilt ihrer Familie, die sie so früh verloren hat.

NACHRUF URSULA JUNG (1956–2023)

Mit großem Bedauern nehmen wir Abschied von unserer geschätzten Kollegin. Ursula Jung war seit 48 Jahren mit viel Herz und Engagement als Lehrkraft für Grundstufe und Blockflöte, später auch Tanz, Gitarre und Tischharfe tätig. Über 30 Jahre lang leitete sie mit großem Einsatz den Bezirk Ronsdorf. Von ihren Schüler*innen und Kolleg*innen wurde sie immer hochgeschätzt.

Wir sind sehr traurig und werden sie als warmherzigen und liebenswerten Menschen in Erinnerung behalten.





IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal
 Bergische Musikschule
 Hofaue 51
 42103 Wuppertal
 Telefon 0202 563-7070
 E-Mail bergische.musikschule@stadt.wuppertal.de
www.bergischemusikschule.de

LEITUNGSTEAM

Raphael Amend, Andrea Anders, Matthias Goebel, Melanie Hilker, Ursula Niemeyer-Slawig, Jennifer Nipshagen, Monika Orzechowski, Polymeros Polymeris, Gudrun Wolf-Jaecks

FOTOS

AdobeStock, Bergische Musikschule, Dirk Anders, Kai Angermann, Andreas Fischer, Tim Heider, Ingo Klatt, Carmen Koerner, Karl-Heinz Krauskopf, Susanne Lenz, Doro Schwabe, Kristina Maria Spormann

GESTALTUNG

Stadt Wuppertal, Ines Heuwinkel

DRUCK

Droste Druck

AUFLAGE

2.500 Exemplare 2024



Besuchen Sie uns auch auf unserer Facebook-Seite und Instagram

Die Bergische Musikschule dankt ihren Förderern
für die großzügige Unterstützung!

Helfen Sie mit!
Unterstützen Sie die Arbeit der Bergischen
Musikschule mit Ihrem Beitritt zum Förderkreis.

Wir freuen uns über Ihre Spende!
IBAN DE66 3305 0000 0000 5777 91
BIC WUPSDE33XXX



Nachhaltigkeit liegt in unsererer DNA.

Mit all ihren Facetten.

Wir beteiligen uns aktiv an der nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft. So leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung in der Region.

Weil's um mehr als Geld geht.



sparkasse-wuppertal.de/nachhaltigkeit



Sparkasse
Wuppertal